

## Die Hornberg-Reichenbacher Bauernhöfe

Zusammengestellt aus den Lagerbüchern von 1471, 1491, 1517 und 1590

*Wolfgang Neuß*

Als Adelbert von Ellerbach, der Stammvater der Herren von Hornberg, gegen Ende des 11. Jahrhunderts ins Land kam, baute er auf seinem geliehenen Grund (beim Herrschaftswechsel im Jahre 1444 noch als Lehen des Reiches bezeichnet<sup>1</sup>) noch eine Burg (heute Althornburg) als Mittelpunkt seiner Herrschaft und ihr zu Füßen einen sogenannten Bauhof.

Für den Ausbau seiner Herrschaft war er auf die Neugewinnung siedlungsfähigen Bodens angewiesen, was nur durch eine systematische Rodung möglich war.

Es ist wahrscheinlich, daß die Herren von Hornberg – wie andernorts auch – den Landesausbau (Herrschaft) dadurch vorantrieben, indem sie bäuerliche Kolonisten zur Rodung und Siedlung ansetzten. Als wirksames Lockmittel diente den Landesherrn das Zugeständnis ihrer Freiheit.

Adelbert von Hornberg lenkte und leitete die Rodung, denn er wurde bereits im Jahre 1111 urkundlich als Freiherr bezeichnet<sup>4</sup>, das heißt, er war „Herr über gerodetes Land“.

Die Siedler bewirtschafteten ungefähr gleich große Bauernstellen, Hufen genannt. Im Mittelalter war die Hufe der Sammelbegriff für die zum Lebensunterhalt notwendige Hofstätte der bäuerlichen Familie mit Ackerland und Nutzungsrecht am Gemeinschaftseigentum. Zu jeder bäuerlichen Siedelstelle gehörte ein entsprechender Anteil Wald, Wasser, Weide, die nicht wie die Ackerflur aufgeteilt waren, sondern von den Bauern gemeinsam genutzt wurden, „Allmende“ genannt. Jagd und Fischfang behielt sich der Herr vor, ebenso das Fällen von Bauholz.

Die Burg war der Mittelpunkt der Grundherrschaft. Um sie herum lag ein geschlossenes Gebiet, in dem die Herren von Hornberg alleine Grund-, Dorf- und Vogteiobrigkeit ausübten. Sie hatten das Recht auf Zins (Steuer) und Dienst und das Recht des „Stiftens und Störens“<sup>6</sup>.

Grundherrschaft war die wirtschaftliche und soziale Basis der Hornberger Adelsfamilie, aber auch die Lebensform des Bauernvolkes. Sie beruht auf der Tatsache, daß die Herrschaft den größten Teil ihres Landbesitzes nicht selbst bewirtschaftete, sondern an abhängige Leute zur Bewirtschaftung auslieh<sup>5</sup>. Daneben bewirtschafteten die Herren von Hornberg einen geringen Teil des ihnen eigenen Bodens. Der Flurname „Herrenäcker“ in Althornberg – heute Wald – weist darauf hin<sup>7</sup>.